Das vorläufige Wahlergebnis in Rheinland-Pfalz

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 43,3 Prozent, auf die SPD 27,5 Prozent, auf die GRÜNEN 7,6 Prozent, auf die FDP 5,5 Prozent und auf die Partei DIE LINKE 5,4 Prozent der gültigen Stimmen; die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 10,6 Prozent.

Nach der vorläufigen Sitzverteilung können insgesamt 31 rheinland-pfälzische Abgeordnete in den Deutschen Bundestag einziehen, davon 15 Bewerberinnen und Bewerber über ein Direktmandat sowie 16 über die Landeslisten. Das ist ein rheinland-pfälzischer Sitz weniger als bei der Bundestagswahl im Jahr 2009.

Die Wahlbeteiligung ist in Rheinland-Pfalz um 0,8 Prozentpunkte auf 72,8 Prozent gestiegen. Die rheinland-pfälzische Wahlbeteiligung ist traditionell höher als die bundesdurchschnittliche; bei dieser Wahl liegt sie 1,3 Prozentpunkte über dem Bundeswert (71,5 Prozent). Im Vergleich der Bundesländer nimmt Rheinland-Pfalz beim Wahlinteresse der Bürgerinnen und Bürger den 5. Rang ein.

Der Anteil der Briefwählerinnen und -wähler ist weiter gestiegen. Er liegt bei 28,3 Prozent und damit um 1,8 Prozentpunkte höher als 2009.

Die CDU erhält bei dieser Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz 958 723 der insgesamt gut 2,2 Millionen gültigen Zweitstimmen und wird mit einem Zweitstimmenanteil von 43,3 Prozent erneut stärkste Partei. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 konnten die Christdemokraten kräftig zulegen (+8,3 Prozentpunkte). Der Zweitstimmenanteil, den die CDU in Rheinland-Pfalz erzielt, liegt um 1,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt der Union (CDU und CSU zusammen).

Die Christdemokraten gewinnen in Rheinland-Pfalz 14 Direktmandate (ein Mandat mehr als 2009) und zwei Listenmandate.

Auch bei dieser Wahl ist die CDU wieder stark in Gebieten mit einem hohen Katholikenanteil. Dort liegt sie 5,4 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis.

Regional betrachtet erzielen die Christdemokraten vor allem im nördlichen Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse. Die höchsten Stimmenanteile für die CDU gibt es in den Verbandsgemeinden Ulmen (59,8 Prozent), Kelberg (58,4 Prozent) und Adenau (58,2 Prozent).

Die SPD erringt in Rheinland-Pfalz 608 952 Zweitstimmen und kommt damit auf einen Zweitstimmenanteil von 27,5 Prozent. Der Zweitstimmenanteil, der SPD in Rheinland-Pfalz übertrifft das bundesdurchschnittliche Ergebnis der Partei ebenfalls um 1,8 Prozentpunkte.

Die Sozialdemokraten erhalten ein Direktmandat (ein Mandat weniger als 2009) und neun Listenmandate.

Traditionell ist die SPD stark in Regionen mit einem hohen Anteil an Protestanten. Dort erzielt die Partei bei dieser Wahl 3,1 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt. Ferner schneiden die Sozialdemokraten in Gebieten mit höherer Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich ab.

Bei der kleinräumigen Betrachtung erzielt die SPD ihre höchsten Ergebnisse in den Verbandsgemeinden Meisenheim (39,4 Prozent), Glan-Münchweiler (39,2 Prozent) und Altenglan (39,1 Prozent).

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die FDP erhält bei dieser Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz 122 647 Zweitstimmen. Sie muss im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 deutliche Einbußen hinnehmen. Ihr Zweitstimmenanteil beläuft sich nur noch auf 5,5 Prozent, das sind 11,1 Prozent weniger als vor vier Jahren. Sie erzielt in Rheinland-Pfalz aber wiederum ein überdurchschnittliches Ergebnis. In Deutschland insgesamt kommen die Liberalen nur auf 4,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen und verpassen dadurch den Einzug in den Bundestag. Die rheinland-pfälzischen Liberalen verlieren alle fünf Listenmandate.

Die FDP erzielt in Regionen mit einem hohen Anteil an Selbstständigen und in Regionen mit einem hohen Anteil an Bevölkerung mit höheren Bildungsabschlüssen überdurchschnittliche Ergebnisse.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Verbandsgemeinden Freinsheim (8,2 Prozent) und Landau-Land (7,9 Prozent).

Die GRÜNEN gewinnen bei dieser Wahl in Rheinland-Pfalz 169 336 Zweitstimmen und müssen damit ebenfalls Einbußen hinnehmen. Ihr Zweitstimmenanteil sinkt um 2,1 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent. Der Zweitstimmenanteil der GRÜNEN in Rheinland-Pfalz liegt um 0,8 Prozentpunkte unter dem Bundesergebnis der Partei.

Die rheinland-pfälzischen GRÜNEN bekommen drei Listenmandate und damit genauso viele wie 2009.

Die GRÜNEN schneiden überdurchschnittlich in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte, hohem Ausländeranteil, hohem Anteil an Beschäftigten in Dienstleistungsbereichen, hohem Anteil an Selbstständigen und hohem Anteil an Bevölkerung mit höheren Bildungsabschlüssen ab.

Ihre besten Ergebnisse erzielen die GRÜNEN in den Universitätsstädten Mainz (15,5 Prozent), Landau in der Pfalz (13,4 Prozent) und Trier (12,8 Prozent).

DIE LINKE gewinnt bei der aktuellen Wahl in Rheinland-Pfalz 120 330 Zweitstimmen. Auch DIE LINKE erleidet deutlich Stimmeneinbußen. Der Zweitstimmenanteil sinkt um vier Prozentpunkte auf 5,4 Prozent. Der Zweitstimmenanteil der LINKEN in Rheinland-Pfalz liegt um 3,2 Prozentpunkte unter dem Bundesergebnis der Partei.

DIE LINKE erhält zwei Listenmandate, ein Mandat weniger als bei der vorangegangenen Bundestagswahl.

Die Partei schneidet vor allem in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte, mit hohem Ausländeranteil und hoher Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich ab.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die Partei DIE LINKE in den Verbandsgemeinden Altenglan (11 Prozent) sowie Glan-Münchweiler und Wolfstein (jeweils 9,6 Prozent).

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz